

Beste Bewertungen für die Jacobs-Uni

Ergebnis des Hochschulrankings

Grohn. Die Jacobs University hat im Hochschulranking erneut hervorragend abgeschnitten. Bei den 2019 Times Higher Education (THE) Young University Rankings für Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind, belegte die private Hochschule Platz 26 unter 351 teilnehmenden Universitäten aus 60 Ländern. Im deutschlandweiten Vergleich zählt sie zu den fünf besten jungen Universitäten.

Die Jacobs University punktet insbesondere durch ihre Internationalität und die Exzellenz ihrer Lehre. So belegte die private Campus-Universität in den Kategorien „Internationalisierung“ und „Lehre“ in Deutschland den ersten Platz und in den Kategorien „Forschung“ und „Einnahmen durch Industriekooperationen“ den vierten Platz. Im weltweiten Vergleich erreichte die Jacobs University in der Kategorie „Lehre“ den elften Platz, in der Kategorie „Forschung“ zählt sie zu den Top 25 jungen Universitäten der Welt. Im Fachbereich Health erlangte die Grohner Uni weltweit den zweiten Platz – unmittelbar nach der 2018 neu gegründeten Pariser Sorbonne Universität. Zu weiteren globalen Top-10-Platzierungen in der Lehre kam es in den Fachbereichen Psychologie (Platz drei), Geschichte (Platz vier), Wirtschaft (Platz sechs), Geografie, Umwelt-, Geo- und Meereswissenschaften (Platz sieben) sowie in der Chemie und der Physik (jeweils Platz zehn). Und im Fachbereich Elektrotechnik und Elektronik belegte die Lehre an der Jacobs University weltweit den elften Platz.

Um die Leistungsfähigkeit einer Universität einschätzen zu können, verwendet das THE Young University Ranking dreizehn Indikatoren. Es greift dabei auf dieselbe Methodik zurück wie das THE World University Ranking. Bei diesem Vergleich, an dem 1250 Universitäten teilnahmen, platzierte sich die Jacobs University unter den 300 besten Universitäten weltweit. Erst kürzlich gab es auch im internationalen U-Multirank Hochschulranking und im führenden deutschen Hochschulvergleich, dem CHE-Ranking, Bestnoten.

Die Jacobs University wurde 1999 gegründet und nahm im Jahr 2001 ihren Forschungs- und Lehrbetrieb auf. Ihre mehr als 1400 Studierenden stammen aus über 100 Ländern, rund 80 Prozent sind für ihr Studium nach Deutschland gezogen. Forschungsprojekte der Jacobs University werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder aus dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union ebenso gefördert wie von Unternehmen. **MAG**

Freizeitbad schließt drei Wochen

Vegesack. Die Hallenbäder der Bremer Bädergesellschaft werden in den Sommerferien erwartet und gereinigt. Das Freizeitbad Vegesack ist aus diesem Grund ab sofort für drei Wochen bis einschließlich Freitag, 2. August, geschlossen. Ab Sonnabend, 3. August, kann es wieder zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden: montags von 15 bis 20 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags jeweils von 8 bis 20 Uhr, mittwochs von 8 bis 22 Uhr sowie sonntags und sonntags jeweils von 9 bis 18 Uhr. Der Außenbereich bleibt wie berichtet weiterhin vollständig geschlossen. **JLA**



[facebook.com/dienorddeutsche](https://www.facebook.com/dienorddeutsche)

DIE NORDDEUTSCHE

Vegesacker Zeitung · Burg-Lesumer Anzeiger
Blumenthaler Kurier · Stedinger Bote
Nord Kurier · Osterholzer Kreiszeitung

Verantwortlicher Redakteur: Michael Brandt

Redaktion, Logistik und
Anzeigenberater (Geschäftskunden):
Gerhard-Rohlf-Str. 47, 28757 Bremen-Vegesack

Geschäftsstelle:
Reeder-Bischoff-Straße 33, 28757 Bremen

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.30 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr

info@die-norddeutsche.de

Kundenservice 04 21 / 6 58 45 65 20

Nachlieferservice (bis 11 Uhr) 0800 / 36 71 222*

*kostenlos aus dem Festnetz

Telefax 04 21 / 6 58 45 18 90

Ticketservice 04 21 / 6 58 45 65 20

abonnentenservice@die-norddeutsche.de

kleinanzeigen@die-norddeutsche.de

Redaktion Lokales

Sekretariat 04 21 / 6 58 45 88 10

Michael Brandt (mbr) 04 21 / 6 58 45 88 05

Patricia Brandt (pbr) 04 21 / 6 58 45 88 40

Gabriela Keller (gke) 04 21 / 6 58 45 88 36

Julia Ladebeck (jla) 04 21 / 6 58 45 89 75

Iris Messerschmidt (mes) 04 21 / 6 58 45 88 15

Christian Weth (wct) 04 21 / 6 58 45 88 25

Barbara Wenke (bak) 04 21 / 6 58 45 88 20

Sylvia Wörmke (syw) 04 21 / 6 58 45 88 35

Telefax 04 21 / 6 58 45 18 80

redaktion@die-norddeutsche.de

Redaktion Lokalsport

Jens Pillnick (pj) 04 21 / 6 58 45 88 60

Olaf Schnell (osh) 04 21 / 6 58 45 88 65

Telefax 04 21 / 6 58 45 18 81

sport@die-norddeutsche.de

Anzeigen

Ralf Zowada 04 21 / 6 58 45 89 15

Telefax 04 21 / 6 58 45 89 16

Claudia Bergmann 04 21 / 6 58 45 89 50

Telefax 04 21 / 6 58 45 89 51

anzeigen@die-norddeutsche.de

Viel bewegt und erreicht

Das Porträt: Heike Ahrens verlässt nach 23 Jahren die Grundschule Alt-Aumund

VON ULRIKE SCHUMACHER

Aumund. Am Ende hat die Schulleiterin einen Rap aufs Parkett gelegt, dass alle nur so staunten. Heike Ahrens hat viel Energie. Und sie hat viel Energie in die Schule gesteckt, die sie nun verlassen wird. Bis Ende Juli ist die Vegesackerin noch im Dienst. Dann kommt für die Leiterin der Grundschule Alt-Aumund der Ruhestand. Das klingt nach Nichtstun und Füße hochlegen, aber zu Heike Ahrens passt dieses Bild nicht. Wenn sie erzählend zurückblickt auf die 23 Jahre an dieser Schule, könnte daraus ein Buch entstehen. Titel: Mit Leib und Seele Lehrerin.

„Ich bin zufrieden so, und dann kann ich auch gehen“, zieht die Pädagogin Bilanz. Trotzdem musste sie schlucken, als dieser Tage einer ihrer Schüler zu ihr kam, sie am Ärmel zupfte und sagte: „Frau Ahrens, du sollst nicht gehen.“ Wollte sie auch nicht. Sie hätte schon früher die Ruhe nach dem Berufsleben haben können. Dreimal hat Heike Ahrens ihren Dienst an der Alt-Aumund Schule verlängert. Jetzt, zu ihrem 69. Geburtstag, ist wirklich Schluss. Ein bisschen bleibt sie der Schule trotzdem noch erhalten.

Wegen der Dreizügigkeit sei es eng geworden an der Ganztagschule, berichtet Heike Ahrens. „Es ist ein Anbau geplant. Mit Mensa und Küche, in der auch gekocht werden kann und mit vier Klassenräumen.“ Im übernächsten Schuljahr werden die Bauarbeiten beginnen, 2022 soll der Anbau fertig sein. Die Planung dafür lag noch mit in ihren Händen. Deshalb wird Heike Ahrens den Bau noch begleiten. „Das habe ich angefangen, und das mache ich fertig.“

„Ich bin zufrieden so,
und dann kann ich
auch gehen.“

Heike Ahrens

Angeschoben hat die Schulleiterin so manches an ihrer Schule. Erste Aktion war die Verwandlung der „Asphaltwüste Schulhof“ in einen Ort, an dem Kinder gern klettern und spielen mögen. Das fiel noch in ihre Zeit als Konrektorin. Vor zwanzig Jahren – da war sie schon seit drei Jahren Lehrerin an der Schule – hatte sie sich auf die Stelle der stellvertretenden Schulleiterin beworben. „Ich hatte mich für Leitungsaufgaben interessiert“, erzählt sie. „Ich fand es reizvoll, dass man etwas gestalten kann.“

Heike Ahrens ging noch eine Stufe höher und wurde vor elf Jahren Schulleiterin. Nach Bremen-Nord war sie vor 46 Jahren gekommen. Vier Jahre zuvor hatte sie in Göttingen ihr Abitur gemacht und dort fürs Lehramt studiert. Ihre erste Stelle hatte sie an der Schule am Pürschweg in Lüssum-Bockhorn. „Damals gab es noch die sechsjährige Grundschule und die auslaufende Hauptschule.“ Die junge Lehrerin war kaum viel älter als die Hauptschüler, die sie unterrichten musste. Nach ihrer Elternpause – Heike Ahrens ist Mutter von drei Kindern – kam sie schließlich an die Schule Alt-Aumund.

Hier zeigte sie auch ihr Talent, für Projekte Geld an Land zu ziehen. „Das ist etwas, das Schulleiter können müssen. Sonst bekommt man nichts überher.“ Und etwas überher – das wünschte Heike Ahrens der Grundschule Alt-Aumund vom Labor für Kinder bis zur wunderschönen Bühne mit guter Licht- und Tonanlage an verschiedenen Stellen. Dafür hatte sie nicht nur die nötige Portion Geduld, sondern auch das Wissen, wo es Zuschüsse gibt und wie man die Menschen zum Spenden bewegt. „Es müssten rund 250 000 Euro sein“, überschlägt Heike Ahrens, „die ich für diese Schule gesammelt habe.“

VON ALBRECHT-JOACHIM BAHR

Hammersbeck. Im Rahmen der Ferienbetreuung am Klinikum Bremen-Nord hat Christian Bergmann jetzt etwa dreißig Kindern praktische Einblicke in die Theater- und Schauspielwelt gegeben. Bergmann ist Schauspieler und Regisseur – erst beim Schnürschuh-Theater, heute bei der Shakespeare Company. Vier volle Tage hatte die Theatergruppe im Krankenhaus Zeit, um ihre Vorführung für den fünften Tag zum Ende der ersten Ferienwoche vorzubereiten.

Passend zu ihrem 200. Geburtstag ging es in dem Stück um die Bremer Stadtmusikanten – aber diesmal auf ganz andere Weise. „Wer sagt denn eigentlich“, fragte Bergmann die jungen Teilnehmer, „dass die Räuber wirklich böse Räuber sind? Das wird ja eigentlich nur so im Märchen behauptet.“ Weshalb die Kinder in diesem Stück dann auch die Rolle der gebeutelten Räuber übernehmen, die nicht mehr in das von Esel, Hund, Katze und Hahn besetzte Haus hineinkommen – und deshalb nach Bremen-Nord auswandern.



Heike Ahrens ist Lehrerin mit Leib und Seele. Ende Juli geht die Leiterin der Grundschule Alt-Aumund in den Ruhestand.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Ihre Anfangszeit in Alt-Aumund fing schon turbulent an. „Bei der Turnhalle drohte das Dach einzustürzen. Sie musste saniert und das Sportangebot ausgelagert werden.“ Es sollte nicht die einzige organisatorische Herausforderung sein. „Schadstoffsanierung“ lautete die nächste. Die dritten und vierten Klassen wurden für vier Monate gastfreundlich an der Schule an der Lerchenstraße aufgenommen. Im Zuge der Sanierung hätte die Grundschule „schöne Räume bekommen und auch Tische, Stühle, Schränke und Tafeln wurden ersetzt“.

Neben den äußeren gab es innere Veränderungen während ihrer Leitungszeit. Seit 2012 ist die Schule offene Ganztagschule. „Es war ein Wunsch der Eltern.“ Zunächst nutzten 120 Kinder das Angebot, dann stieg die Zahl auf 85 Prozent der Schülerinnen und Schüler. 270 Mädchen und Jungen besuchen die dreizügige Grundschule Alt-Aumund. Seit zwei Jahren, berichtet die Schulleiterin, ist sie gebundene

Ganztagschule. Heike Ahrens nennt Vorteile: „Man kann das Lernen und die Rhythmisierung des Lernens besser planen.“

Zumal es durch die Inklusion und durch die Zuwanderung auch veränderte Anforderungen gebe. „In den Klassen sitzen 20 Prozent Sprachanfänger, was sich auf den Unterricht auswirkt.“ Die Kolleginnen und Kollegen müssten auf unterschiedlichem Niveau arbeiten und auch Angebote haben für die schnell Lernenden. „Die dürfen die Lust nicht verlieren.“ Ebenso wichtig sei die Sprachförderung. „Das Schöne ist, dass wir hier so multiprofessionale Teams haben, die die Kinder aus verschiedenen Blickwinkeln sehen.“ An der Schule sind auch Sonderpädagogen, Erzieher und Schulsozialarbeiter beschäftigt. Nachdenklich stimmt Heike Ahrens, dass „Armut der Kinder an der Schule ein Thema ist“.

Es habe ihr immer am Herzen gelegen, „Stärken der Kinder zu entdecken und sie zu

fördern“. Auch deshalb leitete die Pädagogin die „Jugend-forscht“-Gruppen an der Schule, die bei den Wettbewerben „sehr erfolgreich“ sind. Um bei den Kindern den Blick für das Lebensumfeld zu weiten, hat die Schule darüber hinaus Extras im Angebot, „die besonders Spaß machen“. So gibt es eine enge Kooperation mit dem Overbeck-Museum, das die Klassen regelmäßig besuchen, und auch mit der Musikschule Bremen. Mit Förderung der Bildungsbehörde unterrichten Lehrkräfte der Musikschule Grundschüler am Instrument, was inzwischen ein Viertel der Schüler nutzt.

Das freut Heike Ahrens. Die kulturellen Projekte liegen ihr am Herzen. Das Schulorchester und der Schulchor oder die Theater-AG, die an den Schulfesten mitwirkten, die „immer was Besonderes waren“. Auch jetzt, bei der Abschiedsfeier, die das „tolle Team, mit dem ich zusammenarbeiten durfte“, auf die Beine gestellt hat. Ihr zu Ehren.

Schauspielübungen im Krankenhaus

Ferienbetreuung im Klinikum Bremen-Nord mit vielfältigen Angeboten läuft noch bis 26. Juli

Das Ferienangebot des Klinikum Nord gibt es bereits seit mehr als zehn Jahren – in erster Linie für Mitarbeiterkinder. Wenn aber noch Plätze frei sind, dürfen auch andere Familien

aus Bremen-Nord und Umgebung ihre Kinder anmelden. Jedes Mal setzt Organisatorin Marion Kubena vom Klinikum neue thematische Schwerpunkte. Eine Zirkusschule gab es

schon, Selbstverteidigungs-Workshops auch. Dieses Mal nun also Schauspiel. Und das stellte Christian Bergmann, seit zehn Jahren der Hamlet in der Shakespeare Company, auch als erfahrenen Schauspieler und Workshop-Leiter vor neue Herausforderungen.

Nicht nur die Aufgabe, die Kinder mit Unterstützung zweier Kolleginnen binnen kürzester Zeit zu einer Gruppe zu formen, hatte es in sich. Auch die Altersspanne der Teilnehmer war groß und reichte von sechs bis zwölf Jahre. „Die jüngeren Kinder brauchen meist noch etwas klarere Anleitungen, was sie machen sollen. Die älteren dagegen können schon ziemlich gut improvisieren“, sagt Bergmann.

Die Kinderferienbetreuung im Klinikum Nord richtet sich an Kinder ab sechs Jahren. Das Programm geht in dieser Woche mit einem Besuch der Biologischen Station Osterholz weiter. Für die dritte Ferienwoche, 22. bis 26. Juli, mit dem Schwerpunkt Selbstverteidigung mit Tim Warncke in Ritterhude gibt es noch wenige Restplätze. Anmeldung unter der Telefonnummer 04 21 / 66 06 14 81.

Die jungen Teilnehmer proben mit Schauspieler Christian Bergmann Theater-Dialoge für die Aufführung zum Abschluss der Ferienwoche.

FOTO: GESUNDHEIT NORD GGMH

